FACHWISSEN KOPFSCHUTZ · BAUMPFLEGE

Typ 1 oder Typ 2? Die neue Helmnorm EN 397:2025 kurz erklärt

Seit Sommer 2026 gibt es Industrieschutzhelme in zwei Leistungsstufen. Was das für Ihre Arbeit im Baum und am Boden bedeutet – und wie Sie in einer Minute entscheiden, welcher Helm der richtige ist.

1 Was sich geändert hat

Die überarbeitete EN 397:2025 (in Deutschland: DIN EN 397:2026-07) unterscheidet erstmals zwei Typen:

Typ 1

entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Industrieschutzhelm: Stoßdämpfung am Scheitel mit rund 49 Joule.

Typ 2 – die höhere Schutzstufe

Stoßdämpfung am Scheitel mit rund 49 Joule **und zusätzlich** mit 98 Joule, geprüfte Stoßdämpfung vorn, seitlich und hinten, Kinnriemen, der sich erst ab 500 Newton öffnet.

Ihr vorhandener Helm darf im Rahmen seiner Gebrauchsdauer weiter genutzt werden; die bisherige Norm (DIN EN 397:2013-04) gilt noch bis 16. Dezember 2027. Wer jetzt neu beschafft, sollte die Typenwahl aber bewusst treffen.

2 Bei Absturzgefahr: Typ 2

Das Sachgebiet Kopfschutz der DGUV ist eindeutig:

> *„Aufgrund der erhöhten Stoßdämpfung im Scheitelbereich und einer geprüften Stoßdämpfung an den Seiten und an der Vorder- und Rückseite und einem vorgeschriebenen Kinnriemen mit einer Auslösekraft von mindestens 500 N, empfiehlt sich der Helm des Typs 2 für Tätigkeiten, bei denen eine Gefährdung durch Absturz vorliegt."*
>
> DGUV Sachgebiet Kopfschutz, FAQ – mit Verweis auf Kapitel 8 der DGUV Regel 112-193

Für die Baumpflege heißt das: im Baum, auf der Leiter, auf der Hubarbeitsbühne – überall dort, wo der Helm beim Sturz auf dem Kopf bleiben muss. Bisherige Industrieschutzhelme konnten das nicht leisten: Ihr Kinnriemen musste spätestens bei 250 N aufgehen.

3 Die Faustregel: Typ 1 oder Typ 2?

Das DGUV forum 12/2025 rechnet es einfach vor:

Energie (Joule) ≈ Masse (kg) × Fallhöhe (m) × 9,81

vereinfacht: Masse × Fallhöhe × 10

Herabfallender Gegenstand	Fallhöhe	Energie	Einordnung
1 kg	5 m	≈ 49 J	Prüfenergie **Typ 1**
1 kg	10 m	≈ 98 J	Prüfenergie **Typ 2**
2 kg (Ast)	15 m	≈ 294 J	ein Vielfaches jeder Helmprüfung

Die Regel zeigt auch die Grenze: Kein Schutzhelm ist für solche Energien geprüft. Fallbereiche bleiben deshalb tabu – auch mit dem besten Helm.

4 Rotationskräfte: erstmals in der Norm benannt

Die EN 397:2025 nennt schräge Aufpralle und die dabei entstehende Rotation erstmals ausdrücklich als Ursache von Kopfverletzungen. Ein Prüfverfahren dafür ist angekündigt, aber noch nicht Teil der Norm. Konstruktive Lösungen, wie sie auf Seite 39 der DGUV Regel 112-193 erwähnt werden, gibt es trotzdem schon: Systeme wie **Mips** setzen eine reibungsarme Schicht im Helm ein. Sie lässt bei einem schrägen Aufprall eine kleine Relativbewegung zu und kann so zur Reduktion der auf das Gehirn einwirkenden Rotationsbewegungen beitragen.

5 In drei Fragen zum richtigen Helm

Gehen Sie die Fragen von oben nach unten durch – die erste Frage mit „Ja" bestimmt den Kopfschutz für die geplante Arbeit.

	Frage	Wenn ja
1	**Arbeiten mit der Motorsäge?** Fällen, Entasten, Einschneiden, Sturmholz	**Forsthelm-Kombination** mit Gehör- und Gesichtsschutz. Im Baum oder wenn der Helm herunterfallen kann: zusätzlich Kinnriemen (Frage 2).
2	**Absturzgefahr oder Arbeit am Seil?** Im Baum, auf Leiter oder Hubarbeitsbühne; Helm kann beim Bücken oder Stürzen herunterfallen	**Helm mit festem Kinnriemen:** EN 397:2025 **Typ 2**. Bei Seilklettertechnik ist weiterhin auch ein Bergsteigerhelm nach EN 12492 üblich. *Hinweis: max. geprüfte Aufpralltemperatur bei EN 12492 +35 °C (+50 °C bei Typ 1 und Typ 2).*
3	**Kann etwas von oben treffen oder eine Last pendeln?** Fallbereich, Seilwinde, Rücken, Abseilen von Kronenteilen	Bei üblichen Bodenarbeiten **Typ 1**; bei größeren Massen, seitlichen Stößen oder größeren Fallhöhen **Typ 2** (Faustregel oben), alternativ Hochleistungs-Industrieschutzhelm nach EN 14052.

Verkürzt nach der Entscheidungshilfe „Welcher Kopfschutz bei der Baumarbeit – wann?" (Fassung Deutschland, Q4 2026). Erhältlich bei Climbtools auf Anfrage.

BEREITS ERHÄLTLICH

Guardio Armet Pro – EN 397:2025 Typ 2 mit Mips

Einer der ersten Helme, die nach EN 397:2025 als **Typ 2** zertifiziert sind. Das **Mips Gehirnschutz-System für Industrieschutzhelme** und der **Quin Tag (NFC)** sind bei der gesamten Armet-Pro-Helmserie Standard. Der smarte **Quin Pod Sensor** ist beim **Armet Pro Connected** ab Werk verbaut und lässt sich beim **Armet Pro** nachrüsten.

Sensor (Quin Pod)
erkennt Stöße und Stürze und benachrichtigt über die App automatisch hinterlegte Notfallkontakte – wichtig bei Alleinarbeit im Baum.

NFC-Tag (Quin Tag)
Rettungskräfte rufen medizinische Notfalldaten direkt am Helm mit dem Smartphone ab. Das Auslesen führt zur automatischen Benachrichtigung der hinterlegten Notfallkontakte.

Scannen und direkt zur Helmserie

Zur Helmserie bei Climbtools →

Dieser Beitrag dient der allgemeinen Information und ersetzt nicht die Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG. Quellen: EN 397:2025 (DIN EN 397:2026-07, Deutsche Fassung EN 397:2025+AC:2025) · Durchführungsbeschluss (EU) 2026/1279 · DGUV Sachgebiet Kopfschutz, FAQ · DGUV forum 12/2025 · DGUV Regel 112-193 (Ausgabe Mai 2025), Kap. 8 und S. 39. Stand: Oktober 2026.